

schneller
einfacher
leichter

www.Plattner-holz.de



D I E S P A N P L A T T E N L Ö S U N G M I T S T U F E N F A L Z

plattner[®] made in GERMANY
Die Spanplattenlösung mit Stufenfalz



Plattner® – die Verlegeplatte mit
Stufenfalz aus Pressspan P2.

Qualität „Made in Germany“

www.Plattner-holz.de



www.Plattner-holz.de

Plattner® Spanplattenlösung

Einfach, schnell und unkompliziert

Als Träger- und Konstruktionswerkstoff sind Spanplatten aus dem Möbel- und Innenausbau nicht mehr wegzudenken. Ihre universelle Einsetzbarkeit sind nur zwei Gründe, weshalb sich Spanplatten zum mengenmäßig wichtigsten Holzwerkstoff entwickelt haben. Hier erfahren Sie alles, was Plattner® zum Thema Spanplatten für Sie bereithält.

Bei der Herstellung von Spanplatten werden Waldholz und Sägerehholz und in gewissen Umfang unbelastetes Gebrauchsholz eingesetzt. Im Wesentlichen werden Nadelholz (Fichte, Kiefer) und in geringen Anteilen (<10%) Laubholz aus zertifizierender nachhaltiger Forstwirtschaft nach dem PEFC-System verwendet. Aus dem

Holz werden mittels Hackern, Zerspanern und Mühlen Späne bestimmter Form und Größe erzeugt. Diese Späne durchlaufen einen Spänetrockner und werden mit formaldehydarmen Bindemitteln belemmt und zu einem Spänekuchen geformt, der unter Druck und Hitze verpresst wird. Konditionierung, Sortierung und Schliff sind die Bearbeitungsstufen. Das Endprodukt ist ein Werkstoff, der gleichmäßige Eigenschaften, gute Be- und Verarbeitbarkeit, ein günstiges Festigkeits-Gewichtsverhältnis und attraktiver Preis-Leistungsverhältnis aufweist. Weitere Pluspunkte der Spanplatte sind:
Eine günstige Energiebilanz, die Herstellung aus nachwachsenden Rohstoffen und die Recyclingfähigkeit.

4

www.Plattner-holz.de



Anwendungsbereiche

- Für alle Fußböden mit einer Belastungseffizienz > ca 1,5 kN pro cm² insbesondere für Büro-, Wohnräume, Diehlen, Flüre, Bäder^{*1} und Dachböden.
- Idealer & kostengünstiger Unterbau für Bodenbeläge wie Linoleum, Teppich, Laminat, Parkett, etc.
- Unter Verwendung einer Entkopplungsmatte, z.B. Ditra oder Botament auch als Unterbau für Fliesen geeignet.

Vorteile zu anderen Stufenfalz-Verlegeplatten

- **leichterer Transport** in höher gelegene Räumlichkeiten (z.B. Dachböden, die zum Wohnraum umgebaut werden)
 - **staubfreie Verarbeitung** der Spanplatte
 - **Gebäudeentlastung** durch deutlich geringeres Eigengewicht (ca. 65% weniger – im Vergleich zu herkömmlichen Gipsfaser-Estrich-Elementen)
- Bsp.:** Bei einer Grundfläche des zu sanierenden Wohnraums von 100m² ergibt sich eine Gewichtersparnis von ca. 1800 kg (1,80 t) gegenüber der Verwendung herkömmlicher Gipsfaser-Estrich-Elemente ca. 3200 kg (3,20 t).
- **geringerer Preis** der neuen Plattner® Verlegeplatte aufgrund anderer Werkstoffe

Weitere Vorteile zu anderen Stufenfalz-Verlegeplatten

- **handliche Plattenelemente**
- **Ein-Mann-Verarbeitung**
- **leichtere Verlegung**
- **zügiger Arbeitsfortschritt**
- **sofortige Begehbarkeit und Belegbarkeit mit oben aufgeführten Bodenbelägen**
- **leichter Höhen- und Niveaueausgleich**
- **geringe Belastung der Balkendecke / Rohdecke**
- **speziell geeignet zur Verlegung auf Trockenschüttung**

*1 unter Verwendung einer Entkopplungsmatte



Vorbereitung des Untergrundes

➤ Allgemeine Voraussetzungen

Auf Länge schneiden. Anschließend den überstehenden Falz an der Längsseite abschneiden. Mit dem Reststück kann in der zweiten Reihe die Verlegung fortgesetzt werden. Achten Sie darauf, dass das Reststück eine Kantenlänge von min. 20 cm aufweist.

➤ Holzbalkendecken/Dielenboden

Kontrollieren Sie die vorhandenen Dielenfußböden auf ihren baulichen Zustand. Lose oder federnde Dielen müssen nachgeschraubt und knarrende Verbindungen zwischen Nut und Federn durchgesägt werden. Außerdem dürfen keine größeren Öffnungen bestehen.

Damit die Schüttung nicht durch eventuelle Fugen und Schlitzlöcher entweicht, sollte ein Rieselschutz eingebracht werden. Sofern keine Dampfsperre erforderlich ist, eignet sich zum Beispiel Papier.

➤ Massivdecken

Enthält die Massivdecke Rest- oder Kernfeuchtigkeit, sollten Sie 0,2 mm PE-Folie einbringen, um aufsteigende Feuchtigkeit zu verhindern. Diese sollte flächig im gesamten Raum ausgelegt werden. Die Kanten der Folienbahnen müssen etwa 20 cm überlappen und an Wänden bis zur Fertigfußbodenhöhe reichen. Sofern Feuchtigkeit durch die Massivdecke ausgeschlossen ist, kann auf die Folie verzichtet werden.

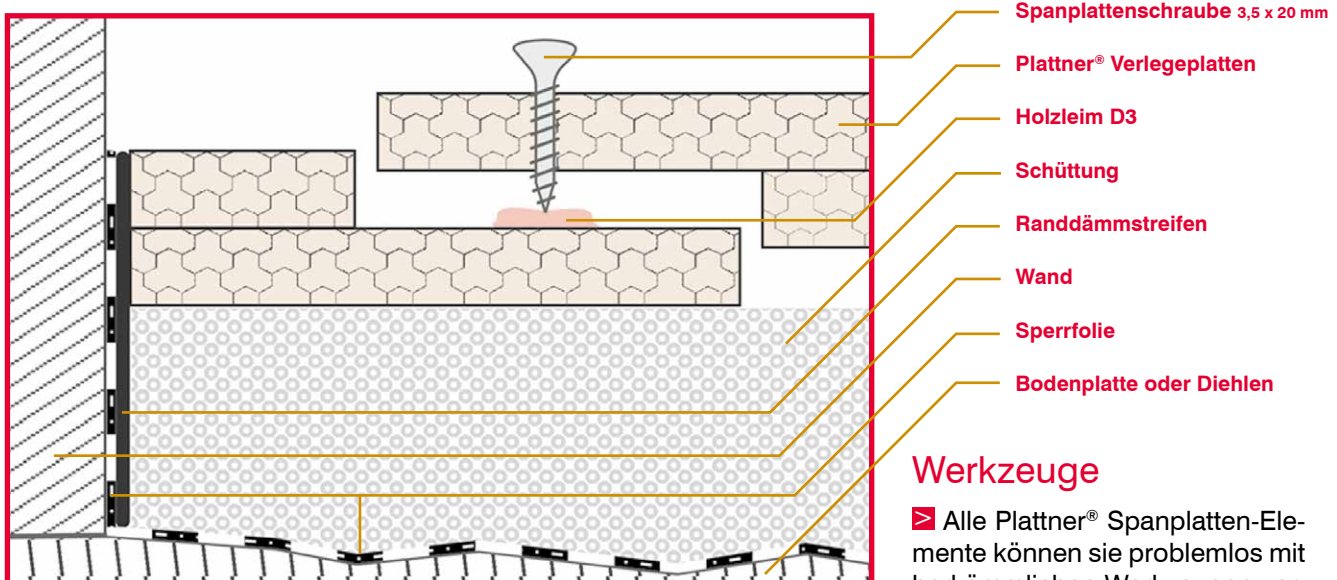
➤ Erdberührende Bodenplatte

Grenzen die vorhandenen Bauteile (Boden, Wände) an das Erdreich, so müssen diese vor eindringender Nässe geschützt werden. Diese Maßnahmen müssen gemäß DIN 18195 bei Bauwerkerrichtung vorgenommen werden. Die nachträgliche Abdichtung eines solchen Raumes kann eventuell durch Bitumenbahnen oder Dichtungsbahnen aus Kunststoff gemäß DIN 18195 erfolgen.

➤ Schüttung

Das Einbringen von Schüttung ist nicht nur notwendig für den weiteren Bodenaufbau, sondern trägt auch effektiv zum Wärme-, Brand- und Schallschutz bei. Das Material sorgt für Standfestigkeit und gleicht eventuelle Unebenheiten aus. Bringen Sie ein Schwellholz an der Tür und Lehren an den Wänden an, damit die Schüttung nicht wegrieselt und Sie ein Maß für die Schütthöhe haben. Die ersten Lehren sollten sich an der, von der Tür am weitesten entfernten Wand befinden. Ein weiterer Hilfsstreifen sollte sich dann in etwa 2,50 m Entfernung angebracht werden. Dann füllen Sie die abgegrenzte Fläche soweit mit der Schüttung auf, dass Sie sie problemlos abziehen können, ohne die Fläche zu betreten. Nach diesem Schema arbeiten Sie sich nach und nach bis zur Tür vor.

Die Schüttung wird dann erst nach, beziehungsweise mit Aufbringen der Platten verdichtet.



➤ Alle Plattner® Spanplatten-Elemente können Sie problemlos mit herkömmlichen Werkzeugen verlegen.

Verlegung



➤ Prüfen Sie zuerst die Planenheit des Raumes bzw. stellen Sie diese her. Durch das Vermessen des Raumes in beide Richtungen lässt sich die Verlegerichtung und möglicher Verschnitt ermitteln. Beginnen Sie mit der Verlegung an der hinteren linken Raumecke oder der längsten Raumseite.

Zur Vermeidung von Schallbrücken sind Randdämmstreifen (handelsübliche Randdämmstreifen) einzubauen. Der Randdämmstreifen muss den Estrichaufbau inklusive Bodenbelag vollständig von den umlaufenden Wänden entkoppeln. Der überstehende Rand ist erst nach dem Verlegen des Bodenbelages zu entfernen. Für Brandschutzanforderungen ist Mineralwolle mit einem Schmelzpunkt von 1000 °C zu verwenden.

Für eine gerade Verlegung müssen Sie die erste Reihe mit Schnurschlag oder Richtscheit ausrichten dadurch vermeiden Sie das mögliche Wandunebenheiten auf die Plattner® Verlegetplatten-Elemente übertragen werden.

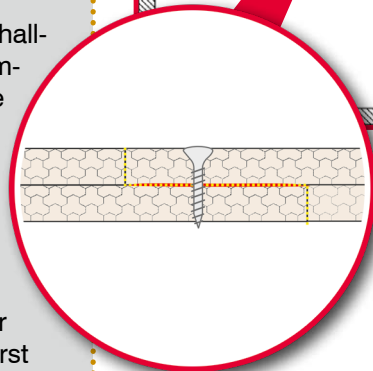
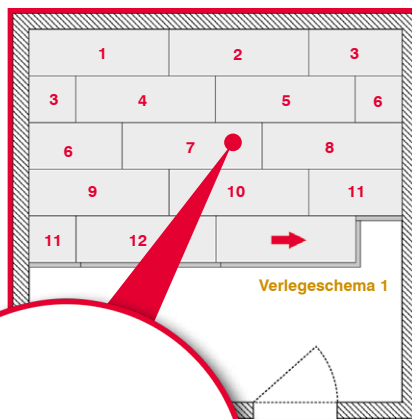


Verlegung von Plattner® Spanplatten-Elementen

Verlegeschemen

➤ Verlege Schema 1 Verlegung zur Tür

Die Plattner® Spanplatten-Elemente werden von links nach rechts im schleppenden Verband verlegt (Fugenversatz > 20cm) Sie müssen darauf achten das keine Kreuzfugen entstehen.



➤ **Element 1:** Überstehende Falz an der Quer- und Längsseite abschneiden.

➤ **Element 2:** Nur an der Längsseite überstehende Falz abschneiden.

➤ **Element 3:** Auf Länge schneiden. Anschließend den überstehenden Falz an der Längsseite abschneiden. Mit dem Reststück kann in der zweiten Reihe die Verlegung fortgesetzt werden. Achten Sie darauf, dass das Reststück eine Kantenlänge von min. 20cm aufweist.

➤ Verlege Schema 2 Verlegung von der Tür

Bei Verwendung von Ausgleichschüttung kann die Verlegung im Türbereich beginnen.

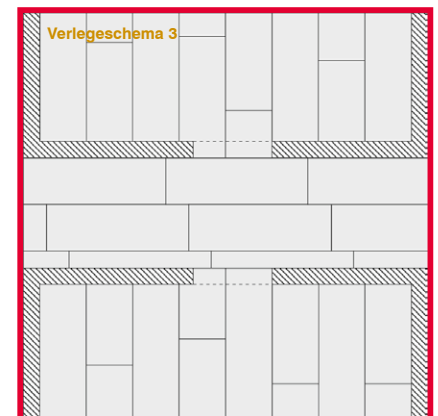
Siehe auch Verlegeschema 2



➤ Verlegung im Flurbereich/ schmalen Räumen

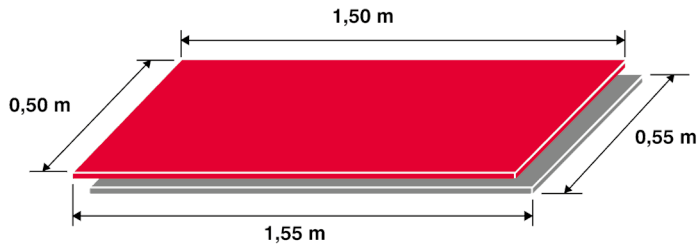
Die Plattner® Spanplatten-Elemente sollten Sie im Flurbereich und in schmalen Räumen längs anordnen.

Siehe auch Verlegeschema 3



➤ Wollen Sie aber nach dem Verlegeschema 1 die Plattner® Spanplatten-Elemente verlegen müssen Sie unbedingt mit Laufinseln arbeiten.

Technische Merkblatt



7

www.Plattner-holz.de

Abmessungen:

- ☒ Plattenmaß: 1550 mm x 550 mm ☒ Stufenfalz: 50mm
- ☒ Deckfläche: 1500 mm x 500 mm ☒ Stärke: 20mm

Technische Daten:

- ☒ 20 mm Bodenverlegeplatte P2 VE 20.2 nach EN 312
(auch lieferbar als P3 - feuchtraumgeeignet)

Kürzel	Bezeichnung	Gesamtstärke	Gewicht	Punktbelastung
P 2	Plattner® Verlegeplatte	20 mm	10,5 kg	ca 1,5 kN pro cm ²

Bauphysikalische Eigenschaften	Einheit	Plattendicke
	(mm)	20 mm
Brandverhaltensklassen		
nach EN 13 986 Plattendicke ≤ 9mm und Rohdichte ≤ 600 kg/m ²		D - s2, d0 DFL - s1 (Klasse für Bodenbeläge)
Wasserdampf- Diffusionswiderstandszahl		
Mittlere Rohdichte 600 kg/m ² Mittlere Rohdichte 900 kg/m ²		μ feucht μ trocken 15 50 20 24 mm 50
Wärmeleitfähigkeit EN 12524		
Mittlere Rohdichte 600 kg/m ² Mittlere Rohdichte 900 kg/m ²	W(m-K)	0,12 0,18
Luftschalldämmung EN 13986		
EN 13986		$R = 13 \times \lg(mA) + 14$ mA Plattenflächengewicht kg/m ²
Schallabsorbtion EN 13986		
Frequenzbereich 250 Hz bis 500 Hz 1000 Hz bis 2000 Hz		0,10 0,25
Biologische Dauerhaftigkeit EN 13986		
EN 335-3		Gefährdungsklasse 1 (ohne Erdkontakt; Trocken 20 °C / 65% RLF)
PCP Gehalt EN 13986		
EN 13986	(ppm)	<5



Geraer Straße 10, 07318 Saalfeld

Tel.: 0 36 71 - 52 31 85

Fax: 0 36 71 - 45 64 198

e-mail: info@Plattner-holz.de

www.Plattner-holz.de